DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Sachsen Blickpunkt

Mitteilungsblatt der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen

Jahrgang 25 1/2018

Rückblick

Das Jahr 2017 ist Geschichte. Die Zeit um Weihnachten und Neujahr bietet die Möglichkeit, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu halten.
Wir können stolz sein auf das Erreichte! Und das sage ich nicht ohne Grund! Die Einkommensrunde 2017 wurde erfolgreich absolviert, im Tarifbereich - aber auch bei der Übernahme dieses Ergebnisses für die Beamten. In der Besoldung der Beamten wurden dabei, ausgehend vom Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur amtsangemessenen Alimentation und Abstandsgebot, neue Wege gegangen, die bundesweit einmalig sind. Anfangs wurden wir gefragt, was wir denn da in Sachsen vorhaben? Warum wir nicht auch einfach eine Einmalzahlung wie in Bayern machen oder wie in Hessen uns für ein Landesticket für den öffentlichen Nahverkehr einsetzen? Unsere Position war: Wir wollen Lösungen, die in den Besoldungstabellen enthalten sind, möglichst gerichtsfest, zukunftsorientiert und sich in der späteren Pension bemerkbar machen. Und das haben wir erreicht! Es gibt viele andere Bundesländer, die diesbezüglich anerkennend nach Sachsen schauen. Wir müssen es immer wieder betonen: Ohne das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum „Weihnachtsgeld“ hätten wir auch nicht diesen Erfolg in der Einkommensrunde 2017. Und um gleich daran anzuknüpfen: Ohne dieses „Ausgangsurteil“ hätten wir auch nicht das Urteil zur verzögerten Anpassung ab der Besoldungsgruppe A 10 für die Jahre 2008 und 2009. Dies besonders, und das sei an dieser Stelle noch einmal **extra** betont, nachdem die Verwaltungsgerichte, das OVG in Bautzen und das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig entsprechende Ansprüche unserer Kolleginnen und Kollegen abgestritten hatten. Kleiner Blick an dieser Stelle in die Zukunft: Die Frage „Wie erfolgreich können wir in Rechtsschutzverfahren sein?“ kann in Anbetracht der zunehmend unterschiedlichen Regelungen zum Beamtenrecht in den Bundesländern und im Bund nur sehr schwer beantwortet werden und ist zunehmend ein Blick in die Glaskugel. Hier müssen neue Wege für den Rechtsschutz und die Unterstützung der Gewerkschaften in dieser Frage gefunden werden. Um diese Thematik zu klären, ist die DSTG Sachsen seit längerem unterwegs ……. . Und gleich noch die Information: Die Nachzahlungen ab der A 10 sollen zum 01. Juli 2018 erfolgen ….. und beinhalten einen hohen manuellen Aufwand für unsere Kolleginnen und Kollegen in den Bezügestellen, müssen auf den Cent stimmen – grüne Wochen gibt es da nicht…… !

Auf diesem Wege wünschen wir allen ein erfolgreiches Jahr 2018!

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)



DSTG im Intranet: Intranetlinks-> Gewerkschaften->DSTG Sachsen
DSTG im Internet : www.dstg-sachsen.de + www.dstg-jugend-sachsen.de

Aus dem Inhalt:

Seite 2:	Landeshauptvorstand 2017
Seite 3:	Bericht aus den Arbeitsgruppen
Seite 7:	Arbeitskreis höherer Dienst
Seite 8:	Gewerkschaftstag des dbb beamtenbund und tarifunion
Seite 8:	DSTG Frauen Sachsen
Seite 9:	Frauen in Führung
Seite 10:	Deutschlandturnier der Finanzämter
Seite 11:	Der Ortsverband der Finanzämter Chemnitz fährt ins Blaue

Landeshauptvorstand der DSTG Sachsen 2017 im Kloster Nimbschen

Bereits vor dem eigentlichen Beginn des Landeshauptvorstandes 2017 im Kloster Nimbschen traf sich der Landesvorstand am 15.11.2017 mit der Abteilungsleiterin I im SMF, Frau Ferkau-Permesang und Herrn Gierl, Präsident des LSF sowie vier Vorstehern der umliegenden Finanzämter.



Inhalt des konstruktiven Gespräches war im Wesentlichen die Umsetzung des Berichtes der Personalkommission und die Entwicklung des Personals. In der in entspannter Atmosphäre geführten Diskussion ging es auch um die Aufgabenerledigung, die örtlichen und persönlichen Belange der Bediensteten und die Ziele der Verwaltung. Auch wenn es nicht immer Übereinstimmung über die Wege zu den Zielen gab, so einte doch das gemeinsame Ziel einer starken Finanz- und Steuerverwaltung durch ein gemeinsames WIR.



Den Gesprächen schloss sich am 16./17.11.2017 der diesjährige Landeshauptvorstand der DSTG Sachsen an. Den kurzen und informativen Berichten der Landesleitung, der Jugend und Frauen, des Tarifbereiches, der Senioren und des Arbeitskreises höherer Dienst schloss sich der Bericht der Rechnungsprüfer an. Die Teilnehmer bestätigten einstimmig die Berichte und folgten dem Vorschlag der Rechnungsprüfer. Florian Köbler, stellvertretender Bundesvorsitzender der DSTG, überbrachte die Grüße des Bundesvorsitzenden und berichtete über die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der Bundesleitung.

Um die Arbeit der DSTG Sachsen als Landesverband in der Zukunft weiter zu verbessern, beschäftigten sich die Teilnehmer des Landeshauptvorstandes in fünf Workshops mit den Themen:

- Beiträge,
- Arbeitsgrundlagen für den Ortsverband,
- Information für das einzelne Mitglied,
- Werbung und
- Mitgliedergewinnung.

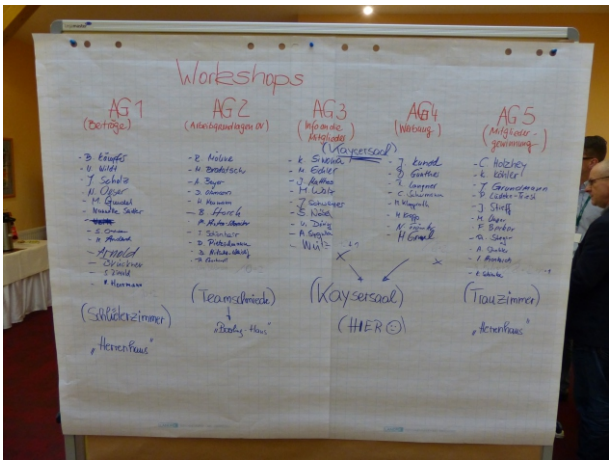


Mit großem Interesse nahm Florian Köbler an den Workshops und deren Auswertung teil. Im Ergebnis der Workshops wurden Arbeitsaufgaben fixiert, auf breite Schultern verteilt und Termine festgelegt. Die Landesleitung bedankt sich auch noch einmal auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Teilnehmern. Dies ist ein gelebtes WIR! Vertieft wurden die Themen in den Gesprächen während einer gemeinsamen Abendveranstaltung.

Über den weiteren Fortgang werden wir berichten.

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)

(Fotos: DSTG Sachsen)



Workshop „Beiträge“

Wir haben uns in unserer Arbeitsgruppe mit den Beiträgen, also den Mitgliedsbeiträgen in der DSTG Sachsen beschäftigt. Wir haben uns der Diskussion gestellt, ob unsere Beitragsstruktur und Beitragshöhe noch zeitgemäß ist?
Seit 2010 sind die sächsischen Mitgliedsbeiträge in ihrer Höhe unverändert, die jetzige strukturelle Zusammensetzung (Beitragsfreiheit, Rabatte usw.) besteht noch viel länger.
Soweit, so gut.

Um für unsere Verbandsarbeit weiter finanziell gut gerüstet zu sein, muss man, wie in jedem Haushalt, als erstes die von uns zu tragenden Ausgaben im Blick haben.
Ein großer fester Ausgabeposten stellen z. Bsp. die Abführungen an unsere Dachverbände dar. Lt. Satzung sind diese in ihrer Höhe an die jährlichen Tarif-und Besoldungsanpassungen gekoppelt. Insofern stellen diese einen jährlich steigenden festen Ausgabeposten dar.

Unsere Beiträge sind unsere Haupteinnahme, welche uns für unsere Aktivitäten zur Verfügung stehen. Insofern stellt sich die Frage, ob wir in unseren Grundbeitrag ebenfalls eine Tarifanpassung berücksichtigen wollen?

In diesem Zusammenhang stellt sich ebenfalls die Frage, ob die Elternzeiten weiter „beitragsfrei“ bleiben müssen? Dank der Zahlung von Elterngeld bestehen in dieser Zeit durchaus keine so großen „Einkommensverluste“ mehr, um die „Beitragsfreiheit“ in unserer Solidargemeinschaft wie der DSTG noch als zeitgemäß zu sehen.
Auch die bisher gewährten „Rabatte“ in der Beitragsstruktur (fester Beitrag für Rentner und Anwärter) wurden unter dem Blickwinkel einer gerechten und zeitgemäßen diskutiert.
Deshalb war Diskussionsgrundlage unseres Workshop das Pro und Contra abzuwägen, welche unsere bisherigen Beitragsunterschiede bei der Elternzeit, den Rentnern und Pensionären, sowie bei den Anwärtern rechtfertigt.

Ebenso wurden auch organisatorische Themen, wie die der Beitragsberechnungen aufgrund der Teilzeitregelung diskutiert. Es ist für unseren Landesverband ebenso wichtig,
Aufwand/Nutzen einer Beitragsvergünstigung abzuwägen.
Die Regelung den Beitrag anteilig nach der jeweiligen TZ-Quote zu berechnen, resultiert noch aus den Anfangszeiten. Zwischenzeitlich werden in Sachsen die Teilzeitregelungen sehr vielfältig, aber auch kleinteilig in Höhe und Zeit genehmigt.
Kann man hier aus Vereinfachungsgründen eine Pauschalierung in Form von Staffelungen vornehmen, z.Bsp. bis 75/80 % = halber Beitrag und sonst voller Beitrag ?



Weitere Themen, wie „Beitragsehrlichkeit“, durch zeitnahes Anzeigen von Veränderungen bei der Besoldungs- oder Entgelthöhe, oder eben durch Änderung Teilzeiten usw. konnten nur angeschnitten werden, da die Zeit zu schnell verging. Sie werden aber Thema für die gebildeten Arbeitsgruppen bleiben.

Ziel wird es sein eine zeitgemäße Anpassung der Beitragstabelle zur erarbeiten, diese in den Ortsverbänden zu diskutieren und zum nächsten Landeshauptvorstand im November 2018
zu verabschieden.

(Birgit Kämpfer)
(Fotos: DSTG Sachsen)

Workshop II zum Landeshauptvorstand – „Arbeitsgrundlagen für den Ortsverband“

Wie schnell 2 Stunden vergehen können und dann immer noch ein Haufen einzelner Punkte zu besprechen wären – auch diese Erfahrung mussten die Teilnehmer am Workshop II mal wieder machen. Oder anders ausgedrückt: So umfänglich und praktisch relevant ist dieses Thema! So eifrig wurde diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht, Fragen gestellt und um Lösungen gerungen! Die Mischung von erfahrenen Ortsverbandsvorsitzenden und noch neu in dieser Funktion bzw. als Vertreter agierenden Kolleginnen und Kollegen belebte die Runde. Der Name des Raumes – Teamschmiede – war dabei Programm.

Sehr schnell war auch klar: Viele Begriffe, Zusammenhänge, Strukturen usw., die für Mitglieder des Landesvorstand zum täglichen Geschäft gehören, waren für einige bis viele aus der Diskussionsrunde zwar nicht unbedingt Neuland, aber zumindest oftmals erklärungsbedürftig, um ein gemeinsames Ausgangsniveau zu haben. Viele Aha-Erlebnisse gab es dabei.
Grundsätzlich waren es vier Themenkreise, um die es in dem Workshop ging:

- Rechte und Pflichten der Mitglieder bzw. des Ortsverbandes,
- Finanzen,
- Ortsverbandsarbeit und
- Strukturen und Satzung.

Oftmals zeigte die Diskussion: Vieles muss nur bekannt sein, dann arbeitet es sich leichter im Ortsverband!

Wie kann ich meine Mitglieder zeitaktuell informieren? Klassisch über Infotafeln, die an Stellen befestigt werden, wo die Zieladressaten bzw. andere Interessierte auch hinkommen und Zeit haben zum Lesen – wie über den zentralen Druckern, oder über E-Mail? Was ist dabei – auch rechtlich – zu beachten? Wie halte ich Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, die sich nicht in der Dienststelle befinden sondern im Ruhestand, Elternzeit usw.? Auf welche finanziellen Mittel hat der Ortsverband Anspruch? Was muss der Ortsverband dafür tun? Was kann der Landesverband den Ortsverbänden an gedruckten Vorlagen – z.Bsp. Glückwunschkarten - zur Verfügung stellen? Wie ist die DSTG Sachsen in gewerkschaftlichen Strukturen verankert? Wie bestimmen sich Delegiertenschlüssel? Wann und wie sind Anträge an die Beschlussgremien zu stellen?

Das waren so die hauptsächlichen Fragen, mit denen sich der Workshop II auseinandersetzte.



Konnten viele Fragen beantwortet werden, so zeigten insbesondere die drei letzten Fragen, dass hierzu ein erhöhter Informationsbedarf besteht und spätestens zum nächsten Landeshauptvorstand weitere Ausführungen notwendig sind. Dank an alle Teilnehmer, die sich für den Workshop II entschieden hatten und sehr lebendig diskutierten.

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)

(Foto: DSTG-Sachsen)

Workshop Mitgliederinformationen

Wie erreichen wir eigentlich unsere Mitglieder? Diese Frage stand ganz am Anfang unseres Workshops. Und so haben wir erst einmal eine Bestandsaufnahme gemacht. Von Newsletter über den Sachsenblickpunkt und die Internetseite bis zu persönlichen Gesprächen war da schon eine ganze Menge dabei. Da es grundsätzlich gilt Gutes zu bewahren, haben wir die vorhandenen Informationskanäle zuerst einmal einer Prüfung unterzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass wir den Newslettern wieder mehr Aufmerksamkeit schenken sollten. Viel zu oft gibt es zu vielfältigsten Aktivitäten der DSTG keine Informationen.

Dabei sind unsere Tätigkeiten doch keine Geheimaktionen, die nicht bekannt gemacht werden dürfen. Diesen Informationen wird die Leitung der DSTG zukünftig wieder mehr Augenmerk schenken. Außerdem haben unsere Mitglieder festgestellt, dass wir inzwischen sehr oft auf die Internetseite des SBB verlinken. Dies zeugt aber nicht von weniger Aktivitäten der DSTG sondern der SBB ist als unser Dachverband in vielen Fällen das zuständige Gremium. Als Beispiel seien hier Gespräche mit dem Finanzminister zur Besoldung der Beamten in Sachsen genannt.

Aber in diesen Aktivitäten des SBB steckt auch ganz viel Manpower der DSTG. Wir bringen uns bei den Aktivitäten des SBB an vielen Stellen ein. Als Konsequenz ist es dann logisch, dass wir auf die Internetseite des SBB verweisen.
Ein wichtiger Informationskanal ist unsere Internetseite. Hier gilt es zu prüfen, wie wir uns neu aufstellen können. Mehr Funktionalitäten, übersichtliche Struktur oder Aktualität sind nur ein paar Schlagwörter. Ein großes Projekt ist hier anzustoßen. Bereits in der Vergangenheit hat hierzu eine Arbeitsgruppe erste Analysen durchgeführt. Jetzt gilt es, die Arbeit fortzusetzen, zu ermitteln, was unser Netzauftritt alles können soll und schlussendlich einen passenden Anbieter zu finden. Dazu gehört aber auch die Erkenntnis, das ein solches Projekt nicht kostenlos zu haben ist. Entsprechende Gelder müssen bereit gestellt werden.



Auch den sozialen Medien haben wir uns gewidmet. Aktuell ist die DSTG Sachsen hier noch nicht aktiv. Bereits zum Landeshauptvorstand wurde im Ergebnis des Workshops eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem Thema beschäftigen wird. Dabei gilt es zuerst zu analysieren, welche Wege beschritten werden können und dann zu überlegen, was machbar ist. Wir sind alle gespannt auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppe.
Am Schluss bleibt aber auch die Erkenntnis, dass alle Maßnahmen persönliche Kontakte nicht ersetzen können. Gespräche mit den Mitgliedern vor Ort, mal zum Telefonhörer greifen oder auch die Teilnahme an Personalversammlungen. Der direkte Kontakt zu unseren Mitgliedern hat einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit.

Die Workshopzeit war schnell vorbei, im Ergebnis wurden bereits erste Schritte unternommen. Jetzt gilt es, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen.

(Karen Siwonia)
(Foto: DSTG-Sachsen)

Arbeitsgruppe Werbung

In der Arbeitsgruppe „Werbung“ unterteilten wir unsere Überlegungen in 2 Kategorien:

1. die „Kaltakquise“ - neue Mitglieder werben und

2. die „Warmakquise“ - bestehenden Mitgliedern zeigen, wie wichtig sie uns sind.

Bei der Kaltakquise gingen unsere Gedanken in verschiedene Richtungen: wen wollen wir werben; wer sollte werben und wie wollen wir werben…

Bei dem „wen“ erreichen wir die verschiedenen Altersgruppen auch über unterschiedliche Kanäle. Für die jungen Menschen sind die neuen Medien wie Facebook, WhatsApp, Internet und Apps oft ansprechender. Die reifere Jugend möchte häufig die Informationen noch in guter alter Papierform.

Aber der persönliche Kontakt ist immer die beste Variante, Menschen von einer guten & wichtigen Sache zu überzeugen.
Auch Mitglieder- und Partnerprogramme können Zugpferde für einen Eintritt sein.
Werbung neuer Mitglieder ist also ein weitgefächerter Bereich, in dem wir noch aktiver und adressatengerechter agieren müssen. Denn jedes Mitglied unterstützt unsere Arbeit, ob nun aktiv oder auch passiv.

Beim „wer“ sind wir recht schnell zu einem Konsens gekommen: jeder kann, darf und sollte für die beste und einzige Fachgewerkschaft unserer Branche werben. Mit gutem Vorbild dürfen natürlich die gewählten OV-Vorsitzenden bzw. -vorstände vorangehen.



Das „wie“ bei der Mitgliederwerbung weicht kaum von den Ideen bei der Warmakquise ab. Speziell bei den Anwärtern sind allerdings zeitnah nach Vereidigung Vorstellungsrunden, Aktionen, Informationen und Events Grundlage, um sie für unsere DSTG zur interessieren und dann auch gleich ins Boot zu holen.)

Bei der Warmakquise haben wir viele Möglichkeiten herausgearbeitet: die dbb-Vorteilswelt muss bekannter gemacht werden; das Mund-zu-Mund-Gespräch sollte immer einen wichtigen Platz behalten; neue Flyer über unsere Aktivitäten sollten erstellt werden; Ausflüge und Veranstaltungen sollten -wenn möglich- jährlich von jedem Ortsverband oder auch vom Landesvorstand angeboten werden; Streuartikel heben auch regelmäßig die Stimmung; für „kreative Köpfe“ wird es einen Wettbewerb mit lukrativen Preisen geben; Grußkarten für verschiedene Anlässe werden entworfen und den Ortsverbänden zum Versenden an ihre Mitglieder zur Verfügung gestellt…

Alles in allem ist Werbung ein Dauerbrenner, der wichtig für das Fortbestehen unserer aktiven Arbeit ist. Ob Neuwerbung oder Bindung jedes Mitglied ist uns wichtig! Denn ohne unsere DSTG würde die Politik versuchen, mit uns so manches Schindluder zu treiben. Es geht nicht immer um mehr, höher, weiter und schneller…oft ist auch schon das Durchsetzen der erkämpften Rechte eine Herausforderung!

Deshalb unterstützen Sie uns; wir brauchen Sie; Gemeinsam mit Vielen kann man mehr erreichen!

(Doreen Günther)
(Foto: DSTG-Sachsen)

Workshop „Mitgliedergewinnung“

In unserem Workshop wurde über die Mitgliedergewinnung im Ortsverband diskutiert. Hier wurde in zwei Gruppen, nämlich die der Berufsanfänger und die der Bestandsbeamten, unterschieden. Die Mitgliedergewinnung muss auf die jeweilige Gruppe zugeschnitten sein.

Aus Erfahrungsberichten wurde ersichtlich, dass die beste Möglichkeit für die DSTG zur Kontaktaufnahme mit Berufsanfängern im Rahmen der ersten Vorstellungsrunde der Anwärter im Amt besteht. Hier wäre eine Begrüßungsmappe mit den wichtigsten Informationen hinsichtlich der Bedeutung, der Arbeit und der Erfolge, aber auch der Vorteile der Mitgliedschaft in der DSTG Sachsen, wünschenswert. Es wurde bemängelt, dass den Ortsverbänden hier kein aktuelles Material zur Verfügung steht. Die Erarbeitung eines entsprechenden Flyers wurde als notwendig empfunden. Auch kleinere praktische Werbeartikel für solche Anlässe wurden gewünscht.

Die weitere Kontaktaufnahme erfolgt durch die DSTG Jugend gezielt an den Bildungszentren Meißen und Niederbobritzsch durch eine Informationsveranstaltungen zu Beginn des Ausbildungsabschnittes, sowie weiteren Aktionen im Laufe dessen. Die Einladungen zur Vorstellung der DSTG-Jugend wurden den Anwärtern dieses Jahr am 01.09.2017 mit im Finanzamt übergeben. Die Teilnahme an den Informationsveranstaltungen ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen, was als Erfolg zu verzeichnen ist. Diese Handhabung sollte beibehalten werden.



Einige Ortsvereine führen die erste Kontaktaufnahme durch ein sog. „Anwärterfrühstück“ oder ähnliche Aktionen direkt nach dem ersten Ausbildungsabschnitt durch. Auch ein Erfahrungsaustausch mit älteren Anwärtern kam bei den neuen Kollegen gut an.

Bei den Bestandsbeamten wurde hinsichtlich der Mitgliedergewinnung eine aktive Vereinsarbeit als unabdinglich gesehen, da hiermit nicht nur das Zugehörigkeitsgefühl der Mitglieder, sondern auch die Aufmerksamkeit und das Interesse von Nichtmitglieder geweckt werden kann. Wichtig ist es, allgemein Präsenz zu zeigen. Beispielhaft wurden hier die Organisation von politischen Bildungsreisen, Vorträgen zu gewerkschaftlichen Themen und die Teilnahme an Hoffesten oder die Gestaltung geselliger Unternehmungen (Bowlingabend etc.) genannt. Hier wurde mehr Unterstützung durch den Landesverband, nicht nur in finanzieller Hinsicht, gewünscht.

Die Information der Mitglieder über aktuelle Gewerkschaftsthemen sind wichtiger Bestandteil der Ortsverbandsarbeit. Im Rahmen des Workshops wurde über die verschiedenen Arten der Informationsflüsse diskutiert, auch im Hinblick darauf, die Aufmerksamkeit von Nichtmitgliedern zu erregen. So wurde auch kontrovers diskutiert, ob das DSTG-Magazin in elektronischer Form oder weiterhin in Papierform verteilt werden soll und wie bzw. in welcher Form Informationen über die aktive Gewerkschaftsarbeit auch an Nichtmitglieder herangetragen werden können, um die Wichtigkeit einer Mitgliedschaft darzustellen.

Zur Werbung von Neumitgliedern werden allgemein gern kleinere Werbeartikel eingesetzt. Die bisher zur Verfügung stehenden Werbemittel wurden als teilweise ungenügend angesehen. Es wurde eine größere Auswahl- und Mitbestimmungsmöglichkeit bezüglich der DSTG-Werbeartikel gewünscht. Hierzu wurde diskutiert, ob ein Werbemittelzuschuss durch den Landesverband für jeden Ortsverband sinnvoll wäre. Es konnte jedoch hinsichtlich der Berechnung desselben, keine abschließende Formel gefunden werden.

(Kathrin Köhler, FA Leipzig I)

Arbeitskreis höherer Dienst stellte sich im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen vor

Nachdem der Arbeitskreis höherer Dienst im Jahr 2016 auch unter Mitwirkung des Bundesvorsitzenden der DStG Thomas Eigenthaler hier in Sachsen erfolgreich aus der Taufe gehoben wurde, war es uns ein Anliegen, uns auch bei Herrn Staatsminister Professor Dr. Unland im SMF vorzustellen und als kompetenten Ansprechpartner für die Belange der Kolleginnen und Kollegen des höheren Dienstes im Freistaat Sachsen zu präsentieren.

Am 19. September dieses Jahres war es nun endlich soweit. Der Sprecher unseres Arbeitskreises Christian Holzhey und ich hatten die Gelegenheit bekommen mit der Abteilungsleiterin I im SMF Frau Sibylle Ferkau-Permesang persönlich ins Gespräch zu kommen. Seitens des SMF nahmen an dem Gespräch außerdem Herr Norbert Görlich als Leiter der Steuerabteilung im SMF sowie Frau Grobshäuser als Vertreterin der Referatsleiterin des Referates 11 teil.



(v.l.n.r.: Frau Grobshäuser, Herr Görlich, Frau Ferkau-Permesang, Herr Holzhey, Frau Schimke)

Christian Holzhey stellte den Anwesenden die Beweggründe für die Gründung des Arbeitskreises höherer Dienst in Sachsen und unsere Ziele vor.

Wir verwiesen dabei auf die Tradition der DStG auch im höheren Dienst in anderen Bundesländern, zum Beispiel Hessen, Bayern und Baden-Württemberg. Diese ist für uns Vorbild, auch in Sachsen eine solche Tradition zu begründen. Damit ergäbe sich die Möglichkeit einer besseren Kommunikation mit der Verwaltung, eine Möglichkeit des unmittelbaren Austausches, besseren Zusammenarbeit und Schaffung gegenseitigen Verständnisses.

Als Interessenvertretung sprachen wir auch gleich einige Themen, die den höheren Dienst derzeit besondere bewegen an. So thematisierten wir unter anderem die Nachwuchsgewinnung für den höheren Dienst, die Art und Weise der Kommunikation der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Steuerverwaltung und dem gesamten Ressort des SMF sowie die Aufstiegsqualifizierung von der Laufbahngruppe 2.1 nach 2.2.

Christian Holzhey kündigte bei dieser Gelegenheit auch die Wiederholung des Seminars höherer Dienst im kommenden Jahr vom 21. bis 22. August 2017 an und lud Frau Sibylle Ferkau-Permesang ganz herzlich hierzu ein.

Das Gespräch war von einer sehr offenen und angenehmen Atmosphäre geprägt, so dass wir hoffen, dass dem in der Zukunft viele weitere fruchtbare Gespräche folgen werden.

(Katja Schimke)

24. Gewerkschaftstag des dbb beamtenbund und tarifunion

Unter dem Motto „Im Dienst der Menschen“ fand in Berlin vom 19.11.-21.11.2017 der 24. Gewerkschaftstag des dbb statt. Die DSTG Sachsen war mit ihren Mitgliedern Nannette Seidler, Tanja Teich, Reinhold Mähne und Nils Oeser vertreten.

Neben der Beratung und Beschlussfassung der Anträge, die die weitere Richtung der gewerkschaftlichen Arbeit in den nächsten 5 Jahren bestimmen, stand die Neuwahl der verschiedensten Gremien des dbb an. Die Delegierten wählten Ulrich Silberbach (komba) zum neuen Vorsitzenden des dbb. Der DSTG-Bundesvorsitzende Thomas Eigenthaler wurde nach einer kämpferischen Vorstellungsrede mit der besten Stimmenzahl erneut als stellvertretender Bundesvorsitzender bestätigt. Die DSTG Sachsen gratulierte ihm dafür auf das herzlichste! Mit der Wahl honorierten die Delegierten den Einsatz unseres Bundesvorsitzenden für den öffentlichen Dienst, insbesondere bei Belangen der Finanz- und Steuerverwaltung. Der öffentliche Dienst in Deutschland, so Eigenthaler, sei ein „Leuchtturm der Kompetenz, der Seriosität und der Verlässlichkeit“. Und dies besonders in Angesicht der derzeit unklaren Regierungsverhältnisse in Deutschland. „Regierung geht – Öffentlicher Dienst besteht“ so der Bundesvorsitzende der DSTG. Er sieht die besondere Aufgabe des dbb darin, „aus Vielen Eines“ zu schaffen. Damit spielte er auf das Nebeneinander von 42 Fachgewerkschaften und den 16 Landesbünden im dbb an. Diese Vielfalt muss als Chance gesehen werden. Stolz kann die DSTG-Familie auch darauf sein, dass sie durch ihre Vertreter in den verschiedensten Gremien sehr zum Gelingen des Gewerkschaftstages beigetragen hat und mit Karl-Heinz Leverkus als Mitglied der Geschäftsführung der dbb-Bundestarifkommission, Heinz Katerkamp als dbb-Bundesrechnungsprüfer und Heidrun Reisch als erste Frau im dbb-Schiedsgericht in hohen Funktionen vertreten ist. Auch diesen Gewählten einen herzlichen Glückwunsch aus Sachsen.

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)



Motiviert durch die dbb Bundesfrauenvertretung, die DSTG Bundesfrauen und im Auftrag unserer Frauen der DSTG Sachsen wird uns das Thema „Diskriminierungsfreies Fortkommen“ die nächsten fünf Jahre beschäftigen. Wir werden deshalb nicht müde, bei jeder Gelegenheit und an passender Stelle diese Problematik anzusprechen.

Es ist ein Thema, dass uns alle in der DSTG Familie angeht! Denn einen geschlechterbedingten negativen Lohnunterschied von acht Prozent von Frauen zu Männern - trotz geschlechtsneutral gefasster Besoldungstabellen und Entgeltordnungen - können wir nicht hinnehmen und lässt uns daran zweifeln, dass Frauen / Teilzeitkräfte die gleichen Aufstiegschancen haben wie Männer/ Vollzeitkräfte!

Zum diesjährigen Landeshauptvorstand im November haben wir erstmals einen Impulsvortrag zur Sensibilisierung der Vorsitzenden der Ortsverbände und des Landesvorstandes gehalten.

Wir stellten heraus, dass die dienstliche Beurteilung eine wichtige Stellschraube zum chancengleichen Fortkommen bedeutet! Denn sie ist die Basis für das berufliche Fortkommen. Einmal eine mittelmäßige Beurteilung rückt die Beförderung in



(Quelle: BMFSJ)

Zum Landeshauptvorstand stellten wir folgende Fragen und sind gespannt, wie ihr diese für Euch beantwortet:

- Ist die dienstliche Beurteilung für Männer und Frauen sowie Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte gerecht?
- Ist die dienstliche Beurteilung in der Finanzverwaltung eine Leistungsbeurteilung oder eine Präsenzbeurteilung?
- Sind die Beurteilungszeiträume von drei Jahren noch zeitgemäß?
- Sind die Beurteilenden frei von Rollenstereotypen?
- Sind die Beurteilungskriterien geschlechtergerecht?
- Ist die Beurteilung ein Karrierekiller für Teilzeitbeschäftigte?

Gerne sind wir bereit mit Euch in den Ortsverbänden, mit den Interessenvertretungen und auch der Verwaltung sowie mit Führungskräften das Thema zu vertiefen und in Diskussion zu gehen. Meldet Euch bei uns unter frauen@dstg-sachsen.de!



(Foto: DSTG Frauen Sachsen)

Wir freuen uns auf Eure Rückmeldung oder Einladungen zu Euren Versammlungen.

Wir bleiben am Thema dran und werden Euch weiter regelmäßig informieren!

Eure DSTG Frauen Sachsen

Frauen in Führung

Interview mit Katja Schimke


(Foto: DSTG Frauen Sachsen)

Wir stellen Euch in dieser Ausgabe eine Frau in Führung vor. Unsere Katja Schimke ist neben ihrem Engagement in der DSTG Sachsen - bei uns als Frauenvertreterin sowie im Arbeitskreis höherer Dienst - und ihrer Aufgabe als Familienmanagerin sehr erfolgreich als Frau in Führung. Aus diesem Grund haben wir ihr acht Fragen rund um das Thema „Frauen in Führung“ gestellt:

Wie hältst du dich gesund und fit?

Ich trainiere regelmäßig zweimal in der Woche eine Stunde im Schwimmverein, versuche außerdem viel Bewegung in den Alltag zu integrieren und ausreichend erholsam zu schlafen.

Arbeitest du in Teilzeit?

Nein, und ich brauchte dies dank der Unterstützung meines sozialen Umfelds und der bei mir gegebenen örtlichen Rahmenbedingungen bisher glücklicherweise nicht in Anspruch zu nehmen.

Wie schaffst du es persönlich, Beruf und Familie vor allem in dieser verantwortungsvollen Position zu vereinbaren?

Mit einem breit gestreuten Netzwerk aus zwei Großmüttern, Freundinnen sowie meiner Nachbarin. Glücklicherweise sind meine beiden Kinder gesund und inzwischen schon sehr selbständig. Wir haben eine klare Aufgabenverteilung innerhalb unserer kleinen Familie.

Was motiviert dich in deiner täglichen Arbeit?

Die Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mit ihnen gemeinsam die gestellten Aufgaben bestmöglich zu erfüllen und in Grenzen frei Gestalten und Entscheidungen treffen zu können.

Wie führst du? Beschreibe kurz deinen Führungsstil.

Ich strebe einen situationsangemessenen Führungsstil an. Das heißt, klare Ansagen machen und Entscheidungen treffen, wo es nötig ist und frei Laufen lassen, wo es möglich ist. Jeder Beteiligte soll seinen Verantwortungsbereich wahrnehmen können und dürfen.

Wolltest du schon immer Vorsteherin in einem Finanzamt werden?

Vorsteherin eines Finanzamtes ist nur eine Option von vielen Möglichkeiten in der Steuerverwaltung. Bereits während des Jurastudiums habe ich mich für das Unternehmenssteuerrecht interessiert. In diesem Wahlpflichtfach war die Studentengruppe allerdings sehr überschaubar. Im sechsten Semester stand für mich nach einem Pausengespräch während eines Examinatoriums zum öffentlichen Recht mit dem damaligen Präsidenten des Berliner Finanzgerichts dann fest, nach dem zweiten Staatsexamen meinen Berufsweg an einem Finanzamt zu beginnen.

Frauen führen anders – stimmt das deiner Meinung nach?

Frauen und Männer haben sehr unterschiedliche Stärken und Schwächen. Frauen sind insbesondere gerade keine Männer, deshalb ja, sie führen anders und sind damit auch sehr erfolgreich.

Warum sollte es mehr weibliche Führungskräfte geben?

Frauen brauchen auch verschiedene weibliche Vorbilder, an denen sie sich orientieren und denen sie nacheifern können, die ihnen Mut machen.

Vielen Dank Katja Schimke für die offenen und ehrlichen Antworten!

Auch künftig wollen wir in loser Folge eine Frau in Führung vorstellen. Wir wollen zeigen, dass sich Frauen und Führung nicht ausschließen, sondern sich gut miteinander vereinbaren lassen.
Liebe Frauen: seht die beruflichen Chancen und nehmt sie auch wahr, wenn Sie Euch geboten werden! Traut Euch neue Herausforderungen anzunehmen.

Eure DSTG Frauen Sachsen

aktuelle Information der Frauenvertretung
Termine 2018



11.09.2018 – ACHTUNG geänderter Termin!
Hauptversammlung in Dresden
DSTG Frauen Sachsen

14.06.2018
Frauenpolitische Fachtagung in Berlin
dbb bundesfrauenvertretung

Deutschlandturnier der Finanzämter – Rückblick und Ausblick!

Viele werden sich noch an die Hängepartie erinnern: Bekommen die Teilnehmer am Deutschlandturnier der Finanzämter 2017 in Augsburg nun Sonderurlaub oder nicht? Oder nur die Sportler in den Sportarten Fußball und Tischtennis, weil diese auf europäischer Ebene fortgeführt werden? Nach dem Gespräch mit dem Staatssekretär Hansjörg König in dieser Sache am 04.08.2017 waren die DSTG Sachsen und die Finanzsportgemeinschaft Chemnitz guter Dinge, dass für die Teilnehmer aus Sachsen am Deutschlandturnier 2017 gleiche Möglichkeiten wie für die Sportler aus den anderen Bundesländer gefunden werden, dies im Vorgriff auf die in 2018 zu ändernde Sächsische Urlaubs-, Mutterschutz- und Elternzeitverordnung. Es war der 16.08.2017 15.29 Uhr als endlich die Genehmigung per E-Mail an die Dienststellen versandt wurde….. . Man kann es auch so formulieren: Wenige Stunden, bevor die Eröffnungsveranstaltung und Wettkämpfe in Augsburg begannen! Eine Wertung erübrigt sich!

Umso mehr kann der Hut vor den Leistungen unserer Aktiven in Augsburg gezogen werden. Auch wenn oftmals “nur“ Platzierungen im Mittelfeld erreicht wurden, so gab es doch auch herausragende Ergebnisse wie von Christiane Türke, die nach zwei Meisterschaften in den vergangenen Jahren diesmal hervorragende Dritte im Lauf über 10 Kilometer geworden war. Auch der fünfte Platz von Kristina Preußner über 10 Kilometer, der achte Platz von Ines Hörtzsch über die 5-Kilometer-Distanz waren in diesen großen Starterfeldern aller Ehren wert. Die Männer konnten in den Laufdisziplinen nicht ganz mithalten, aber einen 12. Platz durch Robert Morgner über 5 Kilometer will auch erst einmal errungen werden. Auch wenn die Sax Tax Dragons im Drachenbootrennen unmittelbar nach dem Zieldurchlauf erst einmal unzufrieden waren, weil wieder „nur“ ein vierter Platz herausgesprungen war, sie hatten 30 andere Mannschaften hinter sich gelassen!



(Die Erstplatzierten bei den Frauen und Männer über 5/10 km; Foto: Windmüller)

Was muss noch gesagt werden? Bereits im Gespräch mit dem Staatssekretär angesprochen: In den anderen Ländern gibt es Meisterschaften auf Landesebene, die durch die Verwaltung entsprechend unterstützt werden, sprich Sonderurlaub oder Zeitausgleich wird gewährt! Die Besten qualifizieren für das Deutschlandturnier der Finanzämter….. .



(Foto: Windmüller)

Der Staatssekretär hatte unser Anliegen verstanden – zur Novellierung der Sächsischen Urlaubs-, Mutterschutz- und Elternzeitverordnung sollte das SMF an das SMI herantreten, eine Änderung erreichen. Mitte September sollte die DSTG Sachsen diesen Entwurf zur Kenntnis und Stellungnahme bekommen …. bisher ist diesbezüglich nichts geschehen!!!

Das Motto „So geht sächsisch!“ bekommt so eine ganz andere Bedeutung, auch bundesweit! Denn diese „Nicht“-Herangehensweise hat sich in der Zwischenzeit herumgesprochen!
Wir wollen es uns nicht vorstellen: Ein Deutschlandturnier der Finanzämter 2018 in Chemnitz, 15 Länder sind vertreten! Nur aus dem Gastgeberland Sachsen kommen keine Sportler! Zur Zeit wäre es so! …. und die Frage nach der Unterstützung durch die notwendigen Helfer ist auch noch nicht geklärt ….. „So geht sächsisch?“.

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)



(Mario Möller DFSH, Frau vom Org.-Team, Christiane Türke LSF Chemnitz,Claus Braun Leiter der Org.-Teams Augsburg,Thomas Eigenthaler; Foto: Windmüller)

Der Ortsverband der Finanzämter Chemnitz fährt ins Blaue

Die jährliche Ausfahrt ist beliebte Tradition der Mitglieder in Chemnitz und führt jedes Jahr schnell dazu, dass die Buskapazitäten erschöpft sind. Dieses Jahr wollte der neue Vorstand eine Überraschung bieten und ließ das Ziel offen - eine wahrliche Fahrt ins Blaue. Der Ruf eilte den Organisatoren jedoch voraus und so war der Bus bereits nach 4 Stunden voll besetzt. Die Spannung bei den Teilnehmern baute sich in der folgenden Zeit weiter auf. Die Terminwahl Ende des Jahres, ein Schreibfehler in der Bestätigung durch die Bundeszentrale für politische Bildung mit den Ort Lichtenau – ein Ort welcher mehrmals in Deutschland existiert – sowie der Hinweis, dass ein gültiges Ausweisdokument benötigt wird, feuerten die Spekulationen um das Ziel des Ausfluges weiter an. Am besagten Tag – Ende November – erwartete uns trockenes Wetter und auch Sonnenschein wurde – wie jedes Jahr - mitgebucht. Nach dem alle Teilnehmer sich am Treffpunkt versammelt hatten, löste sich die Spannung. Das Ziel wurde bekanntgegeben. Das Staatsweingut Schloß Wackerbarth in Radebeul und ein Besuch des Landtages standen auf dem Plan. In Radebeul angekommen erfuhren wir



vieles über die reichhaltige Geschichte des Sächsischen Weins. Dabei spielt auch die Bodenbeschaffenheit ein Rolle - ob Lehmboden oder Steilwand, das Ergebnis ist anders. Beginnend beim Rebstock wurden alle Schritte auf dem Weg zu einem guten Tropfen anschaulich vermittelt und ein Blick in den Keller zeigte die Arbeit der Bakterien und Hefen. Mit verwunderten Blicken hörten wir, dass der Stollen, welcher zum winterlichen Heißgetränk, welches nicht Glühwein genannt werden darf, gereicht wurde, vom Hilton in Dresden gebacken wurde und die Bäckerei als eine von 130 im Schutzverband Dresdner Stollen e.V. nach original Dresdner Rezept Stollen herstellt.



Nach der Theorie folgt die „trockene“ Praxis. Daher durften wir eine Auswahl der Erzeugnisse auch kosten. Mit der Feststellung einiger Teilnehmer zum praktischen Teil „Bildung ist alle“ benötigten wir eine Stärkung. Dank der guten Organisation des Reiseunternehmens, war es nicht weit bis zum leckeren Mittag in der Alten Apotheke. Gut gestärkt machten wir uns auf den Weg Richtung Landtag. Auf Einladung von Alexander Dierks, welcher sich wünschte, mit Finanzbeamten zu sprechen, diskutierten wir eine Stunde. Die Themen reichten dabei von Finanzverwaltung und Personal, Lehrer und Schulen in freier Trägerschaft bis zu den Ergebnissen der Bundestagswahl. Doch leider verging die Stunde viel zu schnell. Zum Glück hatte der Mitarbeiter des Landtages die Uhr im Blick und so führte er uns durch den Verbindungsgang direkt Richtung Plenarsaal. Über die Besuchertribüne erreichten wir das Herzstück unserer sächsischen Demokratie. Jeder nahm auf einen Stuhl Platz. – Der große Stuhl in der Mitte für den Landtagspräsidenten war nicht für uns bestimmt. - Einige nahmen schon auf der Regierungsbank Platz – wer weiß was die Zukunft bringt. Andere setzten sich nach der Auflösung, auf welchem Fraktionssitz man saß, noch einmal um. Mit vielen Eindrücken fuhren wir nach Chemnitz zurück. Bereits auf der Busfahrt hieß es für Einige den Tag rückblickend zu verarbeiten und an neue Ziele für unsere Ausfahrten zu denken.Vielen Dank an die Landesleitung und die BB Bank für die Unterstützung der Ausfahrt.

(Nils Oeser)

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Herausgegeben von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen.
Verantwortlich für den Inhalt und Kontaktadresse: Reinhold Mähne (LSF Dresden (BPR) 0351/82719730 bzw. FA Meißen 03521/718 1135), Redakteur: Heiko Herrmann (FA Leipzig I 0341/5593593)
eMail: blickpunkt@dstg-sachsen.de
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.